

100 30 Zusätzliche Bedingungen für Arbeiten im Elt-Verteilungsnetz

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Geltungsbereich	2
2. Zulassungen für bestimmte Leistungen bzw. Arbeiten	2
3. Begriffsdefinitionen	2
4. Allgemeine Forderungen zur Bauausführung	5
5. Nebenleistungen	7
6. Ergänzende Leistungen	11
7. Leistungserfassung	12
7.1. Allgemeines	12
7.2. Kabellegungsarbeiten	12
7.3. Kabelmontagearbeiten	14
7.4. Freileitungsmontagearbeiten	14
7.5. Ortsnetzstationsbau/Schaltanlagen/Transformatoren	14
7.6. Erdungsanlagen	15
7.7. Straßenbeleuchtungsanlagen	15
7.8. Korrosionsschutz	15
7.9. Landschaftsarbeiten	15
7.10. Projektierungsleistungen	15
7.11. Einmessleistungen	16
8. Verrechnungssätze und Zuschläge	17
9. Materialbereitstellung	20
10. Materialtransporte, Be- und Entladung	23
11. Entsorgung	28
12. Natur- und Umweltschutz	30
13. Gesetze, Vorschriften und Bestimmungen	31

1 Geltungsbereich

Diese zusätzlichen Bedingungen gelten für alle in den nachfolgenden Leistungspreisverzeichnissen aufgeführten Leistungen sowie Arbeiten zur Ausführung ergänzender Leistungen, deren Abwicklung unter Verwendung eines Ausführungsverzeichnisses auf der Grundlage von Leistungsbeschreibungen oder über besondere Vereinbarungen durchgeführt wird, kurz „Arbeiten im Elt-Verteilungsnetz“ genannt.

Die zusätzlichen Bedingungen und das Regelwerk des Auftraggebers (AG) sind Vertragsbestandteil.

2 Zulassungen für bestimmte Leistungen bzw. Arbeiten

- 2.1 Der AG behält sich vor, für Leistungen bestimmter Art bzw. für den Wertumfang der Leistungen je Abruf oder Bestellung Zulassungen zu erteilen.
- 2.2 Für die Montage von Kabelgarnituren hat der Auftragnehmer (AN) zu gewährleisten, dass das eingesetzte Montagepersonal für die betreffenden Montagen eine Zulassung entsprechend der Klassifikation des AG besitzt.

3 Begriffsdefinitionen

- 3.1 **Arbeitsstelle**
Flächen, die der AN zur Ausführung der Leistung benötigt.
- 3.2 **Baugelände**
Flächen, die dem AN zur Ausführung der Leistung und zur vorübergehenden Lagerung von Stoffen zur Verfügung gestellt werden, jedoch nicht Flächen für Baustelleneinrichtung.
- 3.3 **Baustelle**
Baugelände zuzüglich der vom AN in Anspruch genommenen Flächen einschließlich aller Flächen für Baustelleneinrichtung.
- 3.4 **Baubereich**
Baustelle und die Umgebung, die durch die Ausführung der Bauarbeiten beeinträchtigt werden kann.
- 3.5 **Bodenklassen, Definition Klasse 1 – 7 gemäß DIN 18300 Ausgabe 01/2012**
- 3.5.1 **Oberboden (Mutterboden)**
Boden der Klasse 1.
Oberboden ist die oberste Schicht des Bodens, die neben anorganischen Stoffen, z. B. Kies-, Sand-, Schluff- und Tongemische, auch Humus und Bodenlebewesen enthält.

-
- 3.5.2 Fließender Boden
Boden der Klasse 2.
Bodenarten, die von flüssiger bis breiiger Beschaffenheit sind und die das Wasser schwer abgeben.
- 3.5.3 Leicht lösbarer Boden
Boden der Klasse 3.
Nichtbindige bis schwachbindige Sande, Kiese und Sand-Kies-Gemische mit bis zu 15 Gew.-% Beimengungen an Schluff und Ton (Korngröße kleiner als 0,06 mm) und mit höchstens 30 Gew.-% Steinen von über 63 mm Korngröße bis zu 0,01 m³ Rauminhalt¹. Organische Bodenarten mit geringem Wassergehalt (z. B. feste Torfe).
- 3.5.4 Mittelschwer lösbarer Boden
Boden der Klasse 4.
Gemische von Sand, Kies, Schluff und Ton mit einem Anteil von mehr als 15 Gew.-% Korngröße kleiner als 0,06 mm. Bindige Bodenarten von leichter bis mittlerer Plastizität, die je nach Wassergehalt weich bis halbfest sind und die höchstens 30 Gew.-% Steine von über 63 mm Korngröße bis zu 0,01 m³ Rauminhalt¹ enthalten.
- 3.5.5 Schwer lösbarer Boden
Boden der Klasse 5.
Bodenarten nach den Klassen 3 und 4, jedoch mit mehr als 30 Gew.-% Steinen von über 63 mm Korngröße bis zu 0,01 m³ Rauminhalt. Nichtbindige und bindige Bodenarten mit höchstens 30 Gew.-% Steinen von über 0,01 m³ bis 0,1 m³ Rauminhalt¹. Ausgeprägt plastische Tone, die je nach Wassergehalt weich bis halbfest sind.
- 3.5.6 Leicht lösbarer Fels und vergleichbare Bodenarten
Boden der Klasse 6.
Felsarten, die einen inneren, mineralisch gebundenen Zusammenhalt haben, jedoch stark klüftig, brüchig, bröcklig, schiefrig, weich oder verwittert sind sowie vergleichbare verfestigte nichtbindige und bindige Bodenarten. Nichtbindige und bindige Bodenarten mit mehr als 30 Gew.-% Steinen von über 0,01 m³ bis 0,1 m³ Rauminhalt¹.
- 3.5.7 Schwer lösbarer Fels
Boden der Klasse 7.
Felsarten, die einen inneren, mineralisch gebundenen Zusammenhalt und hohe Gefügesteifigkeit haben und die nur wenig klüftig oder verwittert sind. Festgelagerter, unverwitterter Tonschiefer, Nagelfluhschichten, Schlackenhalde der Hüttenwerke und dgl., Steine von über 0,1 m³ Rauminhalt¹.
- 3.6 Anzeigen einer Baustelle
Maßnahmen zum Anzeigen, Genehmigen und Fertigmelden einer Baumaßnahme bei den betreffenden Baulastträgern, Grundstückseigentümern, Grundstücksnutzern, Behörden u. a.

¹ 0,01 m³ Rauminhalt entspricht einer Kugel mit einem Durchmesser von rd. 0,3 m.
0,1 m³ Rauminhalt entspricht einer Kugel mit einem Durchmesser von rd. 0,6 m.

- 3.7 Verkehrsbeschränkende und verkehrssichernde Maßnahmen
Anordnungen der zuständigen Straßenverkehrsbehörden gemäß §§ 44 und 45 der StVO über die eine Baustelle betreffenden diesbezüglichen Maßnahmen.
- 3.8 Komplettpreise
Preise, die als Komplettpreise ausgewiesen sind. Sie beinhalten alle für die jeweiligen Arbeiten entstehenden Kosten für Arbeitskräfte, Vorhalten von Werkzeugen und Maschinen, Transport und notwendige Sicherheitsmaßnahmen.
- 3.9 Nebenleistungen
Nebenleistungen sind Leistungen, die auch ohne Erwähnung in der Leistungsbeschreibung (Langtext) zum Leistungsinhalt gehören und mit den Einheitspreisen der Leistungspositionen abgegolten sind.
- 3.10 Ergänzende Leistungen
Ergänzende Leistungen sind Leistungen, die weder Hauptleistungen (Leistungsbeschreibungen des Einheitsleistungskataloges) noch Nebenleistungen im Sinne dieser Bedingungen sind und gesondert veranlasst und vergütet werden.
- 3.11 Materialbeistellung durch AN
Die Materialien werden nach Kleinmaterial, Kaufmaterial und Beistellmaterial, siehe Punkt 9, eingeteilt.
- 3.12 Baureifes Projekt
Ein Projekt ist „baureif“, wenn die zur Bauausführung erforderlichen Dokumente wie Stellungnahmen, Genehmigungen, Vereinbarungen usw. sowie die entsprechenden Ausführungsunterlagen vorliegen. Die Baumaßnahme wird durch den AN mittels Bauanlaufprotokoll einschl. Bauzeitenplan entgegengenommen, Unklarheiten oder notwendige Änderungen sind zur Übergabe zu benennen und einer Klärung zuzuführen.
- 3.13 Störung
Eine Baumaßnahme wird als Störung eingestuft und abgerechnet, wenn der AG dem AN den Ausführungstag dieser Maßnahme nach 12:00 Uhr des diesem Termin vorangegangenen Werktages bekannt gibt.

4 Allgemeine Forderungen zur Bauausführung

- 4.1 Der AN ist grundsätzlich für die Einhaltung der Bedingungen der Baustellenverordnung (Koordination, Information an die Behörden usw.) verantwortlich.
- 4.2 Der AN hat alle auf und in der Nähe der Baustelle befindlichen Anlagen, wie Bauwerke, Mauern, Brücken, Dämme, Bahnanlagen, Straßen, Gehwegflächen, Masten, Bäume und gärtnerische Anlagen entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen vor Beschädigung zu schützen. Alle in der Nähe von Gräben oder Gruben befindlichen Anlagen oder Bauwerke sind so sorgfältig abzusichern, dass eine Verschlechterung des bestehenden Zustandes durch die Bautätigkeit ausgeschlossen ist. Die Sicherung der Baustellen hat so zu erfolgen, dass weder die an der Baustelle Beschäftigten noch Dritte gefährdet werden.
- 4.3 In ihrer Funktion dürfen Sicherungseinrichtungen, wie z. B. Absperrungen, Beschilderungen, Beleuchtung, Verbau von Gruben und Gräben nicht beeinträchtigt werden.
- 4.4 Der AN hat dafür Sorge zu tragen, dass Anlagen und Einrichtungen für den öffentlichen Gebrauch, wie Fernsprechkäuschen, Hydranten, Absperrschieber, Kanalisation, Schachtabdeckungen, usw. freigehalten und gegen Beschädigung geschützt werden. Die Zugänglichkeit zu Grundstücke/Hauseingänge muss gewährleistet sein.
- 4.5 Werden Bauarbeiten jeglicher Art vor Grundstücken durchgeführt, deren Nutzung durch die Baumaßnahme beeinträchtigt wird (wie z. B. Geschäfte, Zufahrten, Eingänge usw.), sind die Betroffenen vor Beginn der Arbeiten vom AN rechtzeitig zu unterrichten.
- 4.6 Der Abfluss des Oberflächenwassers in den Straßenrinnen darf nicht durch die Aufbruchmassen behindert werden.
- 4.7 Erforderliche Genehmigungen zur Nutzung zusätzlicher Räume oder Flächen, z. B. zur Lagerung von Material oder Gerät, sind vom AN zu beschaffen und werden zum Nachweis vergütet.
- 4.8 Für die zur Bearbeitung ausgehändigten Materialien und Gegenstände und für die bei der Demontage freiwerdenden Materialien gilt die Haftung gegenüber dem AG. Das Einbruchdiebstahlrisiko liegt beim AN.
- 4.9 Wieder einsetzbares Material, wie Pflaster, Bordsteine, Schachtelemente u. ä., ist schonend zu bergen, zu lagern und wieder einzubauen.
- 4.10 Das beim Aus- und Umbau der Leitungen freiwerdende bzw. überzählige Material ist so zu lagern und so zu behandeln, dass eine spätere mögliche Verwendung nicht eingeschränkt ist.
- 4.11 Ausgebautes Material ist an vom AG festgelegten Stellen unter Beachtung des Kreislaufwirtschaftsgesetzes fachgerecht bereitzustellen. Eine Abgabe von imprägnierten Holzmasten an andere Nutzer ist nicht statthaft.

-
- 4.12 Für die Bereitstellung und Transport von Abfällen sind die einschlägigen Vorschriften sowie die Allgemeinen Bedingungen des AG für die Entsorgung zu beachten.
- 4.13 Zerbrochene Platten oder andere beschädigte Materialien, die bei der Einweisung und der Trassenbegehung vorgefunden werden, sind dem Baulastträger vor Arbeitsbeginn anzuzeigen (Dokumentation des Oberflächenzustandes).
- 4.14 Zu ersetzendes Oberflächenmaterial, wie Platten usw. muss hinsichtlich Qualität und Beschaffenheit den vorgefundenen Gegebenheiten entsprechen sowie sich farblich dem Gesamtbild anpassen. Das Ersatzmaterial ist in zusammenhängenden Flächen einzubauen.
- 4.15 Der Mutterboden ist gesondert zu lagern und auch entsprechend wieder einzubauen. Eine Vermischung mit den übrigen Aushubmassen darf nicht erfolgen. Die unmittelbare Lagerung von Asche und Mineralstoffgemischen auf Mutterboden bzw. Rasen ist nicht statthaft.
- 4.16 Der Austausch von als *gefährlicher Abfall* klassifizierten Böden sowie von Aushubböden die beim Einbau nicht ordnungsgemäß verdichtet werden können und wo die Vergütung für die Herstellung des Grabens bzw. der Grube nicht über eine Komplettposition stattfindet, ist vorher vom AG zu genehmigen. Ansonsten erfolgt keine Vergütung.
- 4.17 Blanke oder isolierte Leiterseile sind schleif- und bodenfrei über Rollen ausziehen, aufzulegen, einzuregulieren, zu binden, an den Kontaktstellen zu reinigen und betriebsfertig anzuschließen.
- 4.18 Werden ergänzende Leistungen oder Änderungen des geplanten Projektes erforderlich, so ist die Notwendigkeit und der Umfang der beabsichtigten Einsatzmittel wie Arbeitskräfte, Fahrzeuge und Geräte vor Baubeginn bzw. Leistungsausführung mit dem AG abzustimmen.
Ein genereller Vergütungsanspruch von ergänzenden Leistungen besteht nur, wenn diese in Form eines schriftlichen Angebotes dem AG unterbreitet und von ihm durch eine schriftliche Erweiterung der Bestellung bestätigt werden.
- 4.19 Der AG behält sich eine Kontrolle der laufenden Arbeiten vor. Der vom AG eingesetzte Beauftragte übernimmt durch die Kontrolle keinerlei Haftung. Es ist die Aufgabe des AN, den Arbeitsverantwortlichen gemäß DIN VDE 0105-100 zu bestimmen.

5 Nebenleistungen

Die nachfolgenden Leistungen sind Nebenleistungen, welche ohne Erwähnung in der Leistungsbeschreibung (Langtext) zum Leistungsinhalt gehören und mit den Einheitspreisen der Leistungsposition abgegolten sind.

Abweichend davon gilt für Kleinbaustellen: Handelt es sich um Kleinbaustellen (Bestellwert bis 5.000 €), dann werden die unter Punkt 5 aufgeführten Leistungen mit der Kleinbaustellenpauschale (LPV 180 50 520) vergütet. Die Kleinbaustellenpauschale gilt nicht für Störungseinsätze, hier gelten die Einsatzpauschalen für Störungen. Sollte nach dem Störungseinsatz eine Baumaßnahme bis 5.000 € beauftragt werden, kommt die Kleinbaustellenpauschale zur Anwendung.

- 5.1 Vorhalten und Einsatz der erforderlichen Fahrzeuge, Maschinen, Geräte, Ausrüstungen und Betriebsstoffe einschließlich deren An- und Abtransport zur Arbeitsstelle.
- 5.2 Transportkosten für Personal zur und von der Baustelle sowie sonstige tarifliche Sondervergütungen (z. B. Trennungszulagen, Wegegeder, Auslösung).
- 5.3 Zustandsfeststellung der Straßen, Geländeoberflächen usw. auf der Baustelle.
- 5.4 Beschaffung von Genehmigungen und Leitungsbestandsplänen anderer Versorgungsträger im Rahmen der Erkundungspflicht des AN.
- 5.5 Alle Koordinationen und Terminabsprachen mit Kunden, Versorgungsunternehmen, Verkehrslasträgern und Eigentümern zur Herstellung der Bauleistung sind vom AN vorzunehmen, ggf. vorgegebene Termine sind zu berücksichtigen. Dies beinhaltet auch ggf. erforderliche Sicherheitsunterweisungen und gesonderte Anmeldeverfahren bei Anforderung durch Dritte (z. B. im Industriebereich/Gewerbepark). Durch mangelnde Koordination entstehende Stillstandzeiten und daraus resultierende vermeidbare Mehrkosten gehen zu Lasten des AN.
- 5.6 Gestellung von Fachpersonal für Einweisung, Abnahme, Leistungserfassung und ggf. zur Aufmaßbearbeitung.
- 5.7 Anzeigen, Einrichten, Unterhalten, Räumen und Säubern der Baustelle sowie Übernahme aller diesbezüglich anfallenden Kosten. Durch unzureichendes Aufräumen und Säubern der Baustelle entstandene Schäden gehen zu Lasten des AN.
- 5.8 Alle Aufwendungen für Baustellenabnahmen stellen eine Nebenleistung dar. Ausnahme: Gebühren für Baustellenabnahmen werden zum Nachweis vergütet (LPV-Pos. 180 50 610).
- 5.9 Eine gut lesbare Firmenbezeichnung des AN ist auf jeder Baustelle (außer Tagesbaustellen) anzubringen, welche Firmenbezeichnung, Anschrift und Telefonnummer des AN enthalten muss.
- 5.10 Entsprechend den Vorschriften der RSA, ZTV-SA und Auflagen der zuständigen Behörden ist die Baustelle durch Absperrung, Beschilderung und Beleuchtung zu sichern.

Leistungen, welche über die direkte Graben- und Grubenabspernung hinausgehen, werden unter Anwendung folgender LPV-Positionen vergütet:

- LKW-Überfahrten bis 40 t herstellen und entfernen (Pos. 180 70 110)
- Baustellensicherung bei Störungen ohne Tiefbau im öffentlichen Verkehrsraum (Pos. 180 70 510)
- Fußgängernotweg einrichten (Pos. 180 70 520)
- Umleitungsschilder aufstellen (Pos. 180 70 530)
- Umleitungsschilder/Sonderschilder anfertigen (Pos. 18070540)
- absolutes Haltverbot/eingeschränktes Haltverbot einrichten (Pos. 180 70 550)
- Fahrbahnmarkierung für Verkehrssicherung aufbringen/entfernen (Pos. 180 70 560)
- Lichtsignalanlage einrichten und betreiben (Pos. 180 70 710), bezogen auf Einbahn-/Wechsel-LSA
- Verkehrssicherungsleistungen nach Angebot (Pos. 18099715). Darunter zählt auch das Einrichten und Betreiben von Lichtsignalanlagen in besonderer Ausführung / Ausstattung einrichten, wenn der Leistungsumfang der Einbahn-/Wechsel-LSA nach Pos. 180 70 710 überschritten wird.

- 5.11 Unterhaltung der Baustellensicherungseinrichtungen bei Arbeitsunterbrechung durch widrige Witterungseinflüsse sowie deren Entfernung nach Abschluss der Arbeiten.
- 5.12 Herstellen unfallsicherer Übergänge für Fußgänger und Pkw-Verkehr entsprechend den Richtlinien der RSA bzw. ZTV-SA an den erforderlichen Stellen.
- 5.13 Maßnahmen für den Schutz von Objekten der belebten Natur. Diese haben mit den Eigentümern, Behörden u. a. und nach deren Bestimmungen und Bedingungen zu erfolgen. Bei Vorgaben von Dritten (z.B. Untere bzw. Obere Naturschutzbehörde) werden die dabei anfallenden Kosten und Gebühren von dem AG übernommen. Forderungen aus allgemeinen Satzungen (z.B. Baumschutzsatzung) sind mit den LPV abgegolten und werden nicht separat vergütet.
- 5.14 Maßnahmen zur Sicherung der Baustelle gegen Oberflächenwasser.
- 5.15 Anlieferung und Abtransport der Stoffe und Bauteile, die aufgrund der Leistungsbeschreibung Inhalt einer Position sind, einschließlich Auf- und Abladen, ggf. Lagern und Verteilen auf der Baustelle.
- 5.16 Ggf. Einrichten und Unterhalten eines Baustellenlagers zur Zwischenlagerung von Materialien, Werkzeugen, Maschinen und Geräten.
- 5.17 Abgerüstetes, ausgebautes oder nicht verbrauchtes und jeweils zur Verschrottung vorgesehenes Material transportgerecht zerlegen sowie artgerecht sortieren und an festgelegter Sammelstelle deponieren.
- 5.18 Übernahme anfallender Gebühren für die Beseitigung von überschüssigem bzw. unbrauchbarem Aufbruch- und Aushubmaterial, welches sich nicht verteilen lässt. (Ausnahme: Gebühren für gefährliche Abfälle).
- 5.19 Das Sichern querender Versorgungsleitungen durch Abfangen mit Hilfe von Kant-hölzern oder Trägern ist mit den Einheitspreisen abgegolten einschließlich eventuell erforderliches unterminieren von Hand.

- 5.20 Übernahme anfallender Kosten für das Erbringen von Verdichtungsnachweisen im Rahmen der qualitätssichernden Eigenüberwachungsprüfungen nach ZTVA-StB in Abstimmung mit den Baulastträgern sowie Vorlage der Materialgütenachweise.
- 5.21 Das Verkappen der Kabelenden mit durch den AN zu liefernden Endkappen, das beidseitige Verschließen von belegten Schutzrohren oder Kabelkanalformsteinen, das Anpassen, Ablängen und Schneiden von Kabeln, das Befestigen/Anschellen der Kabel unmittelbar vor dem Endverschluss.
- 5.22 Kennzeichnung der Montagen nach QS-Richtlinie des AG sowie Erstellen von Montageberichten.
- 5.23 Unterbauen von Muffen sowie das Freilegen des zu muffenden Kabels (z. B. Aufschneiden von Schutzrohr, Entfernen von Abdeckungen)
- 5.24 Durchführen der Maßnahmen zur Einhaltung der Bestimmungen nach DIN VDE 0105-100 (z. B. Arbeitserden bei Freileitungsarbeiten).
- 5.25 Vorhalten einschließlich Ein- und Ausbauen von Hilfs- und Bauankern.
- 5.26 Erbringen von Maßnahmen für das schleif- und bodenfreie Ausziehen von Freileitungsseilen sowie deren elektrische Verbindungen.
- 5.27 Es werden nur die notwendigen und vereinbarten Durchörterungsleistungen (Bohrungen und Gruben) vergütet. Fehlbohrungen, die nachweislich nicht durch den AN verursacht werden (z. B. Kanäle, Spundwände oder Fundamente innerhalb der Bohrtrasse), werden durch den AG vergütet. Die Vergütung erfolgt auf Basis des Bohrprotokolls und Nachweis des Grunds der Fehlbohrung.
- 5.28 Grundsätzlich ist in NS-Anlagen das „Arbeiten unter Spannung“ anzuwenden. Die Aufwendungen hierfür sind mit den Montagepositionen abgegolten.
- 5.29 Bereitstellung der erforderlichen Tagesunterkünfte mit sanitären Einrichtungen gemäß Arbeitsstättenverordnung und gesetzlichen Bestimmungen des Gewerbeaufsichtsamtes.
- 5.30 Vorhalten, Aufstellen/Errichten und Abbauen von Schutz- und Montageabdeckungen sowie die Montage- und Arbeitsgerüste entsprechend den Unfallverhütungsvorschriften, einschl. Vorhalten, Aufstellen und Abbauen von Montagezelten.
- 5.31 An neuen VPE-Kabelstrecken ist durch den AN eine Mantelprüfung vor den Kabelmontagen zur Einbindung in das vorhandene Kabelnetz durchzuführen. Die Ergebnisse sind zu dokumentieren und dem AG zu übergeben
- 5.32 Mitarbeit bei der Inbetriebnahmeplanung sowie Erstellung der technischen Projektdokumentation in Abstimmung mit dem zuständigen Projektverantwortlichen des AG.
- 5.33 Vor- und Nachbereitungsarbeiten für die Kabelprüfung, bzw. an den elektrischen Betriebsmitteln sowie Vor- und Nachbereitungsarbeiten zur Inbetriebnahmeprüfung inkl. ggf. entstehender Warte-/Stillstandszeiten.

- 5.34 Aufmaßerstellung nach Vorgaben des AG.
- 5.35 Anmeldung im Partnerportal
Vor dem Beginn der aktiven Bau- oder Montagetätigkeiten auf/an der Arbeitsstelle muss durch den AN über das „Partnerportal“ des AG im Internet die Anmeldung der Leistungsbringung erfolgen (<https://partnerportal.mitnetz-strom.de>).
- 5.36 Formular zur Anmeldung von Arbeitsstellen.
Die Anmeldung von Arbeitsstellen für Arbeiten mit Schaltmaßnahmen und für den Abbruch von außer Betrieb befindlichen Anlagen sind durch den AN mittels gleichlautenden Formblatt durchzuführen.
- Diese Anmeldung ersetzt nicht die Anwendung des Freigabeverfahrens nach DIN VDE 0105-100.

6 Ergänzende Leistungen

- 6.1 Anpassungsarbeiten in vorhandenen Anlagen bzw. an Gittermasten wie z. B. Herstellen und Anbringen von speziellen Befestigungs- und Tragekonstruktionen, besonderen Kabelschutzkonstruktionen, Abdeckungen, usw. sofern sie nicht Leistungsinhalt einer Position sind.
- 6.2 Grundwasserabsenkung sowie das Auspumpen von Gruben bzw. Gräben nach starken Regenfällen sofern die Baustelle gegen Oberflächenwasser ordnungsgemäß gesichert wurde und die Baumaßnahme laut AG keine zeitliche Verzögerung zulässt.
- 6.3 Betreiben von Verkehrssignalanlagen, wenn dieses durch das zuständige Straßenverkehrsamt bzw. durch die Polizeidienststelle gefordert wird. Die Aufwendungen werden über die Position 180 50 710 für Einbahn- Wechsel-Lichtsignalanlagen abgerechnet. Die Position 180 99 715, mit Angabe der beauftragten Firma, der Rechnungsnummer und der Leistungsbeschreibung kommt nur bei Überschreitung des in der Position 180 50 710 beschriebenen Leistungsinhaltes und Zustimmung des AG zur Anwendung.
- 6.4 Bei Vollsperrungen von Straßen (Nachweis mittels schriftlicher behördlicher Auflage inkl. Verkehrszeichenplan) werden die Aufwendungen für Einrichtung, Betrieb und Abbau der Umleitungselemente separat vergütet (Pos. 180 70 530). Dies gilt auch für die Anfertigung von Verkehrsschildern für außergewöhnliche Umleitungsmaßnahmen (Pos. 180 70 540).
- 6.5 Aufwendungen für notwendige Arbeitsunterbrechungen im Bereich von Gleisanlagen.
- 6.6 Vom AG angewiesene Unterbrechung einer Baumaßnahme zwecks kurzfristiger Umsetzung zu einer anderen Baustelle.
- 6.7 Aufwendungen für die Beseitigung von unvermeidbaren Flurschäden sowie für das unvermeidbare Entfernen von Grenzsteinen.
- 6.8 Suchschachtungen bzw. Sondierungen, die generell als Vorbereitung oder während der Bauausführung notwendig sind, werden nur bei unbekannter Lage der Kabelanlagen des AG oder bei Anordnung durch den AG vergütet. Die Vergütung erfolgt über die LPV-Positionen 110 01 xxx / 110 02 xxx. Im Aufmaß sind diese als separate Position mit Bemerkung „Suchschachtung“ einzutragen.

7 Leistungserfassung

7.1 Allgemeines

- 7.1.1 Die Erstellung der Aufmaße für die erbrachten Leistungen erfolgt grundsätzlich durch den AN. Die Art und Weise der Aufmaßerstellung wird durch den AG vorgegeben.
- 7.1.2 Bei komplett erbrachten Leistungen kommen die ausgewiesenen Komplettpreise zur Anwendung. Die Anwendung von Einzelpreisen ist in der Regel nur bei Nichtvorhandensein von Komplettpreisen zulässig und in jedem Fall mit dem AG abzustimmen und durch diesen zu bestätigen.

7.2 Kabellegungsarbeiten

- 7.2.1 Zu ungebundenen Oberflächen zählen Deckschichten aus Schotter, Kies, Sand, Splitt, Steinmehl und Rasen.
- 7.2.2 Die Leistungserfassung erfolgt am offenen Graben bzw. an der offenen Baugrube. Für das Grabenprofil bzw. die Grubenabmessungen werden nur die im Regelwerk des AG festgelegten Maße berücksichtigt.
- 7.2.3 Bei Arbeiten in Böschungen gilt als Grabentiefe das Maß der Grabenmitte als Durchschnittsmaß zu beiden Grabenrändern.
- 7.2.4 Für die Tiefe des Bodenaushubes gilt die Grabentiefe vermindert um die Dicke der Befestigung.
- 7.2.5 Wird die Beseitigung von Mauerwerk, Beton oder Baumstubben bei Anwendung von Einzelpositionen für die Graben- bzw. Grubenherstellung erfasst, so wird das Volumen des hierdurch verdrängten Bodens nicht vom übrigen Aushub abgezogen.
- 7.2.6 Ist der Austausch, Abtransport oder die Umlagerung des gesamten Bodens vorgesehen, so wird der Rauminhalt zwischen Unterkante der Befestigung (Schottertragsschicht) und der Grabentiefe bzw. bei notwendiger Kabelabsandung die Oberkante der Bettungsschicht erfasst. Die Vergütung erfolgt, wenn nicht Bestandteil der Komplettpositionen, über die entsprechenden Leistungspositionen. Eine Abrechnung über Stunden- und Maschinensätze ist nicht zulässig. Dies betrifft auch die Anwendung bei Störungseinsätzen.
- 110 10 310 Boden gegen verdichtbares Material austauschen
 - 110 10 315 Boden auf Anweisung Dritter gegen austauschen
 - 110 10 330 Boden abtransportieren
 - 110 10 335 Boden zwischenlagern
- 7.2.7 Beim Einbringen von Sand als Kabelschutz wird das durch Kabel bzw. Zubehör verdrängte Volumen nicht abgezogen.
- 7.2.8 Die Leistungserfassung für Aufbruch und Wiederherstellung von Schottertragsschichten unter befestigten Oberflächen erfolgt nur in Grabenbreite.

-
- 7.2.9 Für den Aufbruch und die Wiederherstellung der Befestigung werden in der befestigten Fläche liegende oder in sie hineinragende Flächen von Aussparungen oder Einbauten, z. B. von Schächten, Schiebern, Masten, Stufen, Kellerhälsen, Luftschächten, Schaltschränken usw. bis 1 m² Einzelfläche nicht abgezogen.
- 7.2.10 Die Leistungserfassung für Arbeiten an Deckschichten erfolgt entsprechend ZTVA-StB. Der Aufbruch der Deckschicht wird in Grabenbreite, die Wiederherstellung nach beidseitiger Randzonenbehandlung (max. 15 cm über jede Grabenseite hinaus) in der entstandenen Gesamtbreite erfasst. Dies gilt nicht für Plattenbeläge. Hier sind vor Aufbruch entsprechende Festlegungen zum Anlegen des Grabenprofils in die verschiedenen Plattenformate zu treffen. Abweichungen sind zu begründen. Die Vergütung der Zulage für die Mehraufwendungen bei Bodenklasse 7 erfolgt bei Bohrpressungen und gesteuerten Bohrungen nur für die effektive Gesamtlänge in der Bodenklasse 7 nachweislich ansteht.
- 7.2.11 Bei der nichtgesteuerten Durchörterung wird das Maß zwischen den Stirnwänden der Baugruben zur Abrechnung herangezogen.
Bei der steuerbaren Durchörterung wird die gebohrte Länge zwischen den Stirnwänden der Baugruben zur Abrechnung herangezogen (Anfang und Ende jeweils auf Kabelgrabenniveau). Hierzu übergibt der AN das Bohrprotokoll gem. DVGW.
- 7.2.12 Bei Graben-/Grubenverbau wird je Seite die verkleidete Fläche aufgemessen.
- 7.2.13 Stellen und Verfüllen von Kabelverteilerschränken sind über das Einheitsleistungsverzeichnis „Kabelleitungstiefbau“ abzurechnen.
- 7.2.14 Bei Bauleistungen, die nach Komplettpositionen 110 01 und 110 02 abgerechnet werden, finden die Positionen 110 05 210/310, 110 10, 110 11, und 110 12 keine Anwendung.
Ausgenommen hiervon sind die Leistungen:
- 110 10 315 Boden auf Anweisung Dritter austauschen
- 110 10 330 Boden abtransportieren
- 110 10 335 Boden zwischenlagern
- 7.2.15 Mit den Einheitspreisen ist die Ersatzlieferung von 10 % des Oberflächenmaterials (außer Bitumen, Sand, Splitt) abgegolten. Darüber hinaus erforderliche Ersatzlieferungen von Materialien, wie Platten, Bordsteine, Rand- und Pflastersteine etc., die nicht durch Verschulden oder unsachgemäße Behandlung durch den AN beschädigt bzw. zerbrochen, in Verlust geraten oder durch den Ausbau unbrauchbar geworden sind, werden nach Bestätigung durch den AG durch die Positionen 110 20 vergütet.
- 7.2.16 Die ggf. notwendige Absandung der Kabelanlagen in Muffen- bzw. Start- und Zielgruben erfolgt analog der des Kabelgrabens. Vergütet wird dies über die entsprechende Komplettposition.
- 7.2.17 Der Ausbau der Kabelmerksteine erfolgt im Zuge der Demontage der Kabel und wird mit der Position „Kabel demontieren“ vergütet.
- 7.2.18 Die Umlegung von Kabeln im selben Graben ist durch den AN anzuzeigen, vom AG zu bestätigen und wird nach LPV 120 03 vergütet.
- 7.2.19 Aufwendungen für Verkehrsumleitungen nach 6.4 werden durch Positionen 180 70 530 und 180 70 540 vergütet.

7.3 Kabelmontagearbeiten

- 7.3.1 Bei Verbindungen von Kabeln mit unterschiedlichen Leiterquerschnitten gilt bei Überschneidungen von zwei Leistungspositionen ggf. der größere Querschnitt.
- 7.3.2 Besondere Tragekonstruktionen u. ä. werden nur bei Anforderung des AG durch den AN geliefert. Die Vergütung erfolgt über Position 180 99 210.

7.4 Freileitungsmontagearbeiten

- 7.4.1 Bei der Seilmontage bzw. -demontage gilt als Abrechnungslänge der horizontale Abstand zwischen den Masten bzw. Abspannpunkten.
- 7.4.2 Ist Rahmen von Instandhaltungsmaßnahmen an blanken oder isolierten Seilen eine Verlängerung der Leiterseile mit Hilfe von zugfesten Pressverbindern erforderlich, so gilt als Leistungsbeschreibung „Nachspannen“.
- 7.4.3 Werden Seilarbeiten in Verbindung mit Arbeiten an Stützpunkten erforderlich, die gemäß Komplettposition „... Seil/Bündel herunternehmen und wiederauflegen...“ aufgemessen werden, werden diese Seilarbeiten nicht zusätzlich vergütet.
- 7.4.4 Der Einsatz von isolierter einadriger Leitung wird wie blanke einadrige Leitung abgerechnet.
- 7.4.5 Besondere Tragkonstruktionen u. ä. werden nur auf Anforderung des AG durch den AN geliefert. Die Vergütung erfolgt über Position 180 99 310.

7.5 Ortsnetzstationsbau/Schaltanlagen/Transformatoren

- 7.5.1 Das Gründen der Station sowie die Oberflächenwiederherstellung um das Stationsgebäude wird nach dem Leistungspreisverzeichnis für „Kabelleitungstiefbau“ des AG vergütet.
- 7.5.2 Besondere Tragekonstruktionen, Profile, Bleche, Verbindungs- und Befestigungsmaterialien u. ä. werden nur auf Anforderung des AG durch den AN geliefert. Die Vergütung erfolgt über Position 180 99 410.
- 7.5.3 Für die beschriebenen Abbruch-/Sanierungsarbeiten an bzw. von Ortsnetzstationen im gesamten Versorgungsgebiet des AG gelten die „Zusätzlichen Vertragsbedingungen Bau“.
- 7.5.4 Der Abbruch des Baukörpers einer ON-Station erfolgt einschließlich des kompletten Fundamentes, der Abfuhr und Entsorgung der Abbruchmaterialien sowie der Lieferung und dem Einbau geeigneter Verfüllmaterialien. Bauschutt ist nicht zur Verfüllung zu verwenden. Die Oberflächenwiederherstellung bei ungebundenen Oberflächen ist im Preis enthalten. Befestigte Oberflächen werden nach 110 12 abgerechnet.

7.6 Erdungsanlagen

7.7 Straßenbeleuchtungsanlagen

7.7.1 Anwendungsbereich sind die öffentlichen Beleuchtungsanlagen im Auftrag des AG.

7.7.2 Arbeiten im Rahmen von Neubauten, Erweiterungen und Instandhaltungsmaßnahmen an Straßenbeleuchtungsanlagen dürfen nur von durch den AG präqualifizierten Firmen durchgeführt werden.

7.7.3 Schwerpunkt bei Störungseinsätzen sind die Arbeiten zur Beseitigung von Gefahrenquellen, die auf das Notwendigste zu beschränken sind. Alle anderen Arbeiten sind an Werktagen in den planmäßigen Arbeitseinsatz zu integrieren und sind somit keine Störungseinsätze.

7.8 Korrosionsschutz

Korrosionsschutzarbeiten dürfen nur durch Spezialfirmen erbracht werden, die vom AG eine entsprechende, gültige Zulassung besitzen.

7.9. Landschaftsarbeiten

Die Positionen 172 01 und 172 02 kommen nur im Zusammenhang mit Baumaßnahmen im NS- und MS-Netz zur Anwendung.

7.10. Projektierungsleistungen

7.11. Einmessleistungen

7.11.1 Die notwendigen Einmessleistungen sind nach Vorgabe des AG (terminlich und leistungsbezogen) durch den AN mit der vom AG beauftragten Einmessungsfirma zu koordinieren. Weitergehend sind Prüfung/Korrektur der Einmessunterlagen und Ergänzung der Sachdateninformationen durch den AN vorzunehmen. Bei Stationen ist das übergebene Übersichtsschaltbild bei Erfordernis zu ergänzen bzw. zu korrigieren.

Die Vergütung erfolgt auf Grundlage der Positionen 180 60 100, 180 60 200 und 180 60 300.

Für die Koordinierung der Einmessfirma, die Prüfung/Korrektur der Einmessunterlagen und Ergänzung der Sachdateninformationen gelten folgende Vorgaben und Fristen:

- Koordinierung aller Vermessungseinsätze und Absicherung der 100 %-igen Einmessung aller Betriebsmittel auf Sicht (am offenen Graben) mindestens 1 kompletter Kalendertag vor dem Einmesstermin bzw. vor jedem Teileinmesstermin
- Übergabe des erstellten Prüfplots durch die Einmessfirma an den AN innerhalb von 6 Kalendertagen nach der letzten Einmessung im Bauabschnitt
- Prüfung und Bestätigung des Prüfplots, einschließlich aller notwendigen Ergänzungen und Korrekturlauf innerhalb von 4 Kalendertagen nach Erhalt des Prüfplots
- Die Bestätigung des Prüfplans erfolgt digital, mit den jeweils vorgegebenen Werkzeugen/Medien

8 Verrechnungssätze und Zuschläge

- 8.1 Verrechnungssätze für Arbeitskräfte, Fahrzeuge, Maschinen und Geräte kommen nur bei der Störungsbeseitigung zum Einsatz.

Außergewöhnliche Maßnahmen, für die in den Leistungspreisverzeichnissen keine Positionen vorhanden sind, können im Ausnahmefall auch über Verrechnungssätze abgerechnet werden, jedoch bedarf dieses vorher der schriftlichen Zustimmung des AG.

Bei Störungen sind mit der Einsatzpauschale alle Fahrten von Arbeitskräften und Fahrzeugen, Maschinen und Geräten zum und vom Einsatzort (Zeit von Beginn Störungseinsatz bis Arbeitsaufnahme sowie Arbeitsende bis Ende Störungseinsatz) einschl. der erforderlichen Materialtransporte abgegolten.

Im Störfall ist benötigtes Material aus dem Materialbestand für laufende Bau-maßnahmen oder aus dem beim AN eingerichteten Firmenlager des AG zu entnehmen. Sollte in Einzelfällen das benötigte Material beim AN nicht vorrätig sein, ist eine Abholung von ausgewählten Rufbereitschaftsmaterialien aus dem Logistikzentrum Halle möglich. Die Abholung ist mit dem entsprechenden Verantwortlichen abzustimmen und wird gesondert vergütet.

Vergütung bei Störungseinsätzen - Beispiel: Kabelfehler am Sonntag

Beginn: 07:30 Uhr **Ende: 15:30 Uhr**

```

graph TD
    subgraph "Tiefbau öffnen"
        A1[Anfahrt 0,5 h] --> B1[4 h Fehlersuche und Muffengrube  
- 2 Arbeitskräfte, 1 Hydraulik-Bagger]
        B1 --> C1[Abfahrt 0,5 h]
    end
    subgraph "Netzmontagen"
        A2[Anfahrt 0,5 h] --> B2[3 h Muffenmontage  
- 2 Arbeitskräfte]
        B2 --> C2[Abfahrt 0,5 h]
    end
    subgraph "Tiefbau schließen"
        A3[ggf. Anfahrt wenn TB  
schließen am Folgetag] --> B3[2 h verfüllen, Oberfläche herstellen  
- 2 Arbeitskräfte]
        B3 --> C3[Abfahrt 0,5 h]
    end
    A1 --> A2
    C1 --> A2
    C1 --> A3
    C2 --> A3
    C2 --> C3
    C3 --> A3

    BE[Beginn Störungseinsatz] --> A1
    BE --> A2
    BE --> A3
    AA[Arbeitsaufnahme] --> B1
    AA --> B2
    AA --> B3
    AE[Arbeitsende] --> C1
    AE --> C2
    AE --> C3
    ES[Ende Störungseinsatz] --> C1
    ES --> C2
    ES --> C3
  
```

Vergütung (komplett für Tiefbau und Netzmontagen)

Anfahrt / Abfahrt für Tiefbau und Netzmontagen (Mitarbeiter und Maschinen) sowie Materialtransporte

- über jeweilige Störungs-Einsatzpauschale abgegolten (Ausnahme: notwendige Materialtransporte aus dem LC Halle)

Tiefbau öffnen:

- 1 x 4,0 h Hydraulik-Bagger (tatsächliche Arbeitszeit + angeordnete Wartezeit bei z. B. Fehlersuche und Einweisung)
- 2 x 4,0 h Stunden Stundensatz Arbeitskraft (tatsächliche Arbeitszeit + angeordnete Wartezeit bei z. B. Fehlersuche und Einweisung)
- 2 x 4,0 h Stunden Zuschlag Sonntagsarbeit (tatsächliche Arbeitszeit + angeordnete Wartezeit bei z. B. Fehlersuche und Einweisung)

Netzmontagen:

- Montageposition(en) für die entsprechende(n) Netzmontagen gem. LPV
- 2 x 3,0 h Stunden Zuschlag Sonntagsarbeit (tatsächliche Arbeitszeit + angeordnete Wartezeit bei z. B. Fehlersuche und Einweisung)

Tiefbau schließen:

- übrige Tiefbauleistungen (Einsanden, Verfüllen, Bodenaustausch oder -abtransport sowie Oberflächenwiederherstellung) wird nach LPV 110 ... vergütet.

Tiefbau schließen im Anschluss an Netzmontagen:

Wird das direkt im Anschluss an die Netzmontagen zu erfolgende Wiederherstellen/Schließen der Aufgrabungen durch den AG angeordnet, bzw. ist dies bedingt durch die Örtlichkeit oder Forderungen Dritter notwendig, werden hieraus entstandene Wartezeiten der an der Montage nicht beteiligten Tiefbau-Mitarbeiter sowie der direkt zur Leistungserbringung notwendigen Geräte (z. B. Bagger) für die Dauer der Netzmontagen vergütet.

Tiefbau schließen am Folgetag oder nach Störungsende:

Erfolgt das Wiederherstellen/Schließen am Folgetag oder nach Störungsende erfolgt keine zusätzliche Vergütung von Wartezeiten sowie An- oder Abfahrten.

Hinweise:

- Werden Wartezeiten durch den AG angeordnet oder sind diese bedingt durch den Störungsablauf erforderlich (kein Verschulden durch Arbeits- oder Einsatzkoordination des AN) werden diese vergütet.
- Die entsprechenden Wartezeiten sind auf Anforderung des AN im Störungsbericht des AG zu protokollieren sowie im Aufmaß des AN (Bemerkungen) zu vermerken.
- Mittels Einsatz- und Wartezeiten werden nur direkt zur Leistungserbringung eingesetzte Geräte und Maschinen vergütet. Hiervon ausgenommen sind Geräteeinsätze zum Materialtransport sowie Leistungen die mittels LPV-Pos. vergütet werden (z. B. Bodenaustausch).

8.2 Für Fahrzeuge gelten folgende Grundsätze:

- Bei Kleinbussen, Transportern und Lkw wird die Transportzeit erfasst. Der Einsatz ist vorher mit dem AG abzustimmen.
- Bei Lkw wird nur die tatsächliche Nutzlast, ohne Erhöhung der Nutzlaststufe für Sonderfahrzeuge berücksichtigt.
- Anhänger werden ohne ausdrückliche Zustimmung des AG nicht berücksichtigt.
- Der Einsatz von Anhängern, die dem Transport von Fahrzeugen, Maschinen und Geräten des AN zu/von der Baustelle dienen, wird nicht gesondert vergütet.

8.3 Bei Arbeiten nach Verrechnungssätzen sind Arbeitsanfang und Arbeitsende an der Baustelle sowie die Einsatzzeit ohne Pausen im Aufmaß anzuführen.

8.4 Bei Zusammentreffen mehrerer Zuschläge bezüglich des Verrechnungssatzes für Arbeitskräfte wird jeweils nur der höchste Zuschlag berücksichtigt.

8.5 Zuschläge für Nacht-, Sonnabend-, Sonn- und Feiertagsarbeit werden nur vergütet, wenn die Ausführung der Arbeiten vom AG **ausdrücklich** für diese Zeit angeordnet wurde.

8.6 Beim Erstellen der Aufmaße sind im Feld Bemerkungen die in der Positionsbeschreibung angegebenen Daten einzutragen.

9 Materialbereitstellung

9.1 Einteilung und Definition

Die Materialien werden nach Kleinmaterial, Kaufmaterial und Beistellmaterial eingeteilt.

9.2 Kleinmaterial

Kleinmaterial – Bereitstellung von Material generell durch den AN, welches als pauschale Nebenleistung in den LPV-Positionen enthalten ist.

Beschaffung, Disposition, Bevorratung, Lager, Logistik, Materialverluste und Kapitalbindung liegen in der Verantwortung des AN. Der AN muss gewährleisten, dass er sich in ausreichendem Maße mit Kleinmaterial bevorrätet, um eine ordnungsgemäße und zuverlässige Realisierung der durch den AG erfolgten Beauftragungen sicherzustellen. Für die Aufwendungen erfolgt keine gesonderte Vergütung.

Die Eingliederung nach Allgemein, Erdermaterial, Freileitung, Netzstationen/Schaltanlagen und Kabel bedeutet nicht, dass ein Kleinmaterial, welches z. B. bei Kabel aufgelistet ist, nur bei Arbeiten im Kabelnetz mitzubringen ist. Es gilt allgemein. Die Eingliederung dient nur zur besseren Orientierung für den Anwender.

9.2.1 Allgemeine Anwendungen

- 9.2.1.1 diverse Normteile (Schrauben, Unterlegscheiben, Federringe, Zahnscheiben, Dübel u.a.)
- 9.2.1.2 diverses Befestigungsmaterial für Freileitungen (Schrauben, Bolzen, Splinte, Unterlegscheiben, Federringe, Zahnscheiben u.a.) in feuerverzinkter Ausführung DIN 10025
- 9.2.1.3 diverses Installationsmaterial, Schutzgrad mind. IP44, GS und VDE Prüfzeichen (Leitungen, Installationsrohre, Schalter, Dosen, Sicherungseinsätze, Sicherungsautomaten)
- 9.2.1.4 diverse Profil- oder Befestigungsschienen
- 9.2.1.5 diverse Kunststoff- und Gewebeklebebander, selbstklebend
- 9.2.1.6 Leiterkennzeichnungsbänder für L1, L2, L3 und PEN
- 9.2.1.7 diverse Korrosionsschutzbinden
- 9.2.1.8 Universalzugband (Edelstahlband- Cr/Ni-Stahl) 20 mm breit, 0,7 mm dick, nicht korrodierendes, antimagnetisches Zugband, Zugfestigkeit 650-850 N/mm² einschließlich Zubehör (Bügel rostfrei, Drahtschnalle 25 x 25, 25 x 40 mm, 25 x 60 mm-rostfrei, Schutzband PVC 20 mm breit)
- 9.2.1.9 Kennzeichnungsbänder zur Markierung von Montageleistungen gemäß QS Festlegungen des AG (temperaturbeständig, UV-stabilisiert, alterungsbeständig, farbecht, hohe Festigkeit)
- 9.2.1.10 Kabelschutzrohr für Durchörterung

9.2.2 Erdermaterial

- 9.2.2.1 Niederspannungskabel, NYY-O, 1 x 50 mm² rm, 0,6/1 kV, VDE 0271
- 9.2.2.2 Erdungsseil, E-Cu, 35 mm², min. 4.000 A für 1 sec, Aufbau in Anlehnung DIN 48201-1
- 9.2.2.3 Rohrtiefenerder 33,7 mm DMR (Kronenberg KB 980 oder Morgenstern 2372)

- 9.2.2.4 Anschlußschelle, für Tiefenerderstab D=33,7 mm mit Zapfen, tZn, für ungeschnittene Erdleitungen Leiter Rd 7-10 mm
- 9.2.2.5 Staberder St/tZn 20 oder 25 mm DMR; 1500 mm lang (Dehn 620 150, 625 150, 620 151, 625 151; Morgenstern 2162, 1163; Pröpster 110 020, 110 027)
- 9.2.2.6 Anschlussschelle, für Tiefenerder (Stabdurchmesser 20 mm), auch für ungeschnittene Erdleitungen Leiter Rd 7-10 mm
- 9.2.2.7 Cu-Abzweigklemme, 6-50 mm², mit Drucksteg, Leiter: E-Cu, Klemme: E-Cu, Schraube: Bz
- 9.2.2.8 Pressabzweigklemme, H-Form, E-Cu galvanisch verzinkt, für Cu-Seile 35/35 mm²
- 9.2.2.9 Presskabelschuh, Cu verzinkt, für Cu-Leiter 35 mm² rm, längsdicht, Laschenbohrung M12, für Kabel DIN VDE 0295 und Cu-Seil DIN 48201-1

9.3.3 Freileitung

- 9.2.3.1 - Bezeichnungsnägel für Holzmaste (verzinkt)
- 9.2.3.2 - Edelstahl-Ziffernschilder für Betonmasten
- 9.2.3.3 - Pressverbinder, zugfest; für Al, Cu, Al/St entsprechend DIN 48085
- 9.2.3.4 - Kurzlängen Freileitungsseil, 10 - 70 mm² Cu, 35 mm² Al, 35/6 AL/St
- 9.2.3.5 - Endbundklemme 10 - 70 mm² Cu und größer
- 9.2.3.6 - Presskabelschuh für Erdungsanschluss BM inkl. Kurzlänge Seil mind. 35 mm² Al
- 9.2.3.7 - diverse CUPAL - Scheiben
- 9.2.3.8 - Kontaktfett für Stromverbindungen
- 9.2.3.9 - Al-Runddraht 3,0 mm, DIN 46425-E-Al F7
- 9.2.3.10 - Aluminiumband 1,0 X 10 DIN 1784-E-Al F7
- 9.2.3.11 - Krallenblech f. Betonmastfüße
- 9.2.3.12 - diverse Drahtseilklemmen
- 9.2.3.13 - diverse Kauschen
- 9.2.3.14 - Endkappe für ISO-Leitung, diverse Durchmesser, warschrumpfend
- 9.2.3.15 - Kunststoffrohr DMR 36mm flexibel gewellt DIN 49018/2 Eigenschaften AS+C+F
- 9.2.3.16 - Folienaufkleber/Blechschilder mit Blitzpfeil und Aufschrift „Hochspannung Lebensgefahr“ für MS-/NS-Maste gemäß Regelwerk des AN

9.2.4 Netzstationen, Schaltanlagen

- 9.2.4.1 Einfach-Bügelschelle für Winkelschienen (verzinkt und aus Aluminium), diverse Querschnittsbereiche inkl. Gegenwannen
- 9.2.4.2 Einfach-Bügelschelle für Ankerschienen (verzinkt und aus Aluminium), diverse Querschnittsbereiche inkl. Gegenwannen
- 9.2.4.3 Al-Dehnungsband, diverse Abmessungen
- 9.2.4.4 diverse Adapter/Grundrahmen für MS-Schaltgerätewechsel
- 9.2.4.5 Rechteckstange Al und Cu, diverse Abmessungen
- 9.2.4.6 diverse Kugelschlussbolzen, Kugel-DMR 25 mm
- 9.2.4.7 Schutzabdeckung für ISA 2000, Lieferanten: Bauhof Seefeld GmbH; ELSIC GmbH; Gerd Schillings GmbH & Co. KG

9.2.5 Kabel

- 9.2.5.1 Kabelimprägniermasse Typ T 1723, Fabrikat Höhne oder gleichwertig
- 9.2.5.2 Bitumen-Pappstreifen, diverse Abmessungen
- 9.2.5.3 Weichlötstab L-PBSN 30 und L-PBSN 3KT
- 9.2.5.4 Lötwachsstift / Lötpaste
- 9.2.5.5 Kupferlitze verzinkt, diverse Querschnitte

- 9.2.5.6 Montagekappe für Kabel, diverse Durchmesser
- 9.2.5.7 Endkappe für Kabel, diverse Durchmesser, warschrumpfend
- 9.2.5.8 Press-Kabelschuh, längsdicht und nicht längsdicht, Cu und Al, diverse Querschnitte und Laschenbohrungen
- 9.2.5.9 Kabelbinder, diverse Größen und Längen
- 9.2.5.10 PU-Schaum zum Abdichten von Kabelschutzrohren, Typ PEHALIT, Fabrikat Höhne oder gleichwertig
- 9.2.5.11 Montagepaste für Silikonteile (Fabr. ABB; F&G; Euromold)
- 9.2.5.12 Kabeldraht, Runddraht 1,80 DIN E-CU verzinkt, Stahlbindendraht verzinkt
- 9.2.5.13 Kabelbindeschnur, z. B. Silberschnur 2 mm zum Absetzen von Kabel
- 9.2.5.14 Kabelreiniger Typ KR 60 Fabrikat Hauff oder Lieferant Rivolta
- 9.2.5.15 Trassenwarnband nach DIN-EN 12613, 50 und 150 mm breit, Farbe gelb, schwarze Aufschrift: "Achtung Versorgungsleitung", PE-Verbundfolie, kaschiert
- 9.2.5.16 Abdichtbecher für Schutzrohr, diverse Größen/Querschnitte

9.3 Kaufmaterial

Kaufmaterial – Bereitstellung von Material durch den AN. Das Material ist im Regelfall über das enviaM-ePortal (Katalog „Strommaterialien“) käuflich zu erwerben. Der Kauf soll monatlich erfolgen – in erforderlichen Einzelfällen sind kürzere Zyklen möglich.

Beschaffung, Disposition, Bevorratung, Lager, Logistik, Materialverluste und Kapitalbindung liegen in der Verantwortung des AN. Der AN muss gewährleisten, dass er sich in ausreichendem Maße mit Kaufmaterial bevorratet, um eine ordnungsgemäße und zuverlässige Realisierung der durch den AG erfolgten Beauftragungen sicherzustellen. Die Materialkosten incl. Handlingsgebühr sind in den LPV-Positionen enthalten und werden pauschal vergütet.

Übersicht Kaufmaterial: Bis auf Kleinmaterial werden derzeit alle Materialien beigestellt. Die Übersicht Kaufmaterial ist derzeit für Netzbau/Netzbetrieb leer.

9.4 Beistellmaterial

Beistellmaterial – Bereitstellung von Material durch den AG entsprechend der Materialliste „Beistellmaterial“. Das Material wird dem AN durch den AG beigestellt und vom AN in dessen Lager eingelagert. Das Material verbleibt im Eigentum des AG.

10 Materialtransporte/Be- und Entladung

Der AN übernimmt die nachstehend beschriebenen Lagerfunktionen für Beistellmaterial des AG. Vom AN ist ein Lagerstandort pro Los bereitzustellen und zu unterhalten. Es besteht die Möglichkeit für mehrere Lose ein gemeinsames Lager einzurichten. Wird innerhalb der Vertragslaufzeit der Lagerstandort vom AN verlegt, ist dies dem AG mindestens 2 Monate vorher zu melden.

Als Ansprechpartner ist dem AG ein vertretungsberechtigter Mitarbeiter/in des AN und ein Lagerverantwortlicher pro Lagerstandort zu benennen. Änderungen sind unverzüglich schriftlich mitzuteilen.

Die vom AN zu lagernden Materialien sind Eigentum des AG und dürfen vom AN nur zur Durchführung des Vertrages für MS/NS-Netzbau/Netzbetrieb verwendet werden. Materialentnahmen durch den AN für Dritte sind nicht zulässig.

10.1 Transporte

Es wird grundsätzlich an den Lagerstandort des AN ausgeliefert. Baustellenlieferungen sind möglich, wenn folgende Mindestmengen vorliegen:

- 6 Kabel- oder Seiltrommeln
- 5 Betonmaste
- 2 Gittermaste
- 10 Holzmaste.

Für Lieferung auf eine Baustelle des AN sind folgende Angaben durch den AN zu übermitteln:

- Liefertermin (mindestens 5 Arbeitstage im Voraus)
- Abladestelle (PLZ, Ort und Straße)
- Telefonnummer des jeweils zuständigen Mitarbeiters des AN
- Hinweise zu möglichen Besonderheiten an der vorgesehenen Entladestelle

Für den Fall von Änderungen im Bauablauf, die mit einer Verschiebung eines bereits vereinbarten Liefertermins verbunden sind, muss der AN dies dem AG rechtzeitig, mindestens jedoch 5 Arbeitstage vor dem bereits vereinbarten Liefertermin, mitteilen.

Die Anlieferung der zu lagernden Materialien erfolgt kostenlos durch den AG an den Lagerstandort bzw. an eine zentrale Anlieferstelle auf einer Baustelle des AN.

Die Rücktransporte von Material, Gitterboxen, Kabeltrommeln oder sonstigen wiederverwendungsfähigen Transportbehältnissen an das Logistikzentrum (LC) Halle erfolgen durch den AG ab dem Lagerstandort und sind für den AN kostenlos. Der AN ist für die Beladung der Transportfahrzeuge zuständig.

Mehrkosten des AG bei Anlieferung und Rücknahme, die der AN zu vertreten hat, sind von diesem zu tragen. Hierunter fallen insbesondere Wartezeiten oder Doppeltransporte die durch fehlende oder verspätete Anwesenheit des AN oder seiner Erfüllungsgehilfen am Be- oder Entladepunkt entstehen.

10.2 Warenannahme

Der AN ist für die Entladung aller angelieferten Materialien zuständig.

Die Anlieferungen erfolgt als Stückgut (Europaletten, Gitterboxen), Sperr- und Langgut. Entladungen von Sperr- und Langgut mit höheren als den nachstehend aufgeführten Gewichten werden gegen Nachweis vergütet.

Trommeln 3.125 kg

Maste 2.500 kg

Die Entladung am Lagerstandort des AN bzw. auf einer Baustelle des AN erfolgt jeweils an einer zentralen Abladestelle.

Die Avisierung der Lieferungen erfolgt durch den Disponenten des Transportdienstleisters zwei Arbeitstage im Voraus (Grobavisierung mit Angabe Vormittag oder Nachmittag).

Zusätzlich zur Grobavisierung erfolgt durch den Transportdienstleister (Fahrer des Transporteurs) am Tag der Anlieferung mindestens zwei Stunden im Voraus eine Avisierung der vorgesehenen Ankunftszeit. Der AN hat sicherzustellen, dass zum Zeitpunkt des Eintreffens des Transportdienstleisters die Waren entgegengenommen und abgeladen werden.

Wartezeiten sind einzuplanen. Sollten Wartezeiten von der letzten Avisierung bis zum Eintreffen des Fahrzeuges bei Warenempfänger einen Umfang > 1,5 Stunden annehmen, vereinbaren AG und AN eine Einzelfallregelung für die Vergütung. Die Wartezeit ist auf den Speditionspapieren zu dokumentieren und vom Spediteur gegenzeichnen zu lassen.

Bei der Anlieferung am Lagerstandort sind Ladehilfsmittel (Euro-Paletten, Gitterboxpaletten) sofort zu tauschen. Bei der Anlieferung auf einer Baustelle des AN werden die dort angelieferten Paletten im Nachgang über den Lagerstandort des AN an das LC Halle des AG zurückgegeben. Beim Transportdienstleister des AG werden die entsprechenden Palettenkonten geführt.

Mit Entgegennahme der Materialien beginnt die Pflicht des AN zur Lagerung der Materialien für den AG sowie zur Wahrung der diesbezüglichen Interessen des AG.

Der AN hat angelieferte Materialien sofort auf Vollständigkeit und Mängelfreiheit zu prüfen. Abweichungen und oder Mängel sind dem AG unverzüglich zu melden.

Der Empfang der angelieferten Waren ist durch den AN schriftlich zu bestätigen.

Die Ware gilt als vertragsgemäß empfangen, wenn der AN ggf. vorhandene Mängel nicht unverzüglich anzeigt, es sei denn, dass es sich um einen Mangel handelt, der bei der Untersuchung der Ware nicht erkennbar war.

Bei einer Lieferung durch einen Materiallieferanten des AG sind die übergebenen Lieferscheine durch den AN vor Ort mit den gelieferten Materialien und Kabeltrommelnummern abzugleichen. Dabei festgestellte Abweichungen sind auf den Lieferscheinen zu vermerken und vom Fahrer der anliefernden Spedition bestätigen zu

lassen. Die bestätigten Lieferscheine sind unterschrieben vom AN innerhalb von 5 Arbeitstagen an das LC Halle des AG zur Buchung zu übergeben.

10.3 Lagerung

Der AN verpflichtet sich zur übersichtlichen Lagerhaltung der vom AG zur Verfügung gestellten Materialien. Er hat die für den AG gelagerten Materialien deutlich als im Eigentum des AG stehend und mit der beim AG geführten SAP-Materialnummer zu kennzeichnen.

Der AN lagert die Materialien angemessen in Bezug auf die technische Unversehrtheit und Verwendungsmöglichkeit nach den allgemeinen Regeln der Technik.

Das beim AN im Lagerort eingelagerte Material des AG ist getrennt von anderem Material des AN zu lagern. Die Lagerung des Materials ist so vorzunehmen, dass keine Wertminderung durch Beschädigungen oder Verlust auftreten kann. Die Materialien sind entsprechend ihrer Größe, Beschaffenheit und der physikalischen sowie chemischen Eigenschaften/Anforderungen einzulagern.

- Mindesthaltbarkeitsdauer
- Schutz gegen Wertminderung / Korrosion
- Stapelbarkeit / Auf- und Abbau von Stapeln
- Sicherung gegen Diebstahl

Dem AG und seinen Erfüllungsgehilfen ist während der üblichen Geschäftszeiten des AN, bei Gefahr auch außerhalb dieser Zeiten, der Zutritt zu den Lagerräumen zu gestatten. Falls für die Durchführung von Bestandsaufnahmen oder Qualitätsprüfung erforderlich, stellt der AN Hilfsmittel wie z.B. Leitern, Gabelstapler (einschl. Fahrer) zur Verfügung.

Der Bedarf an Lagerplatz der zu lagernden Materialien wird zwischen den Vertragspartnern im gegenseitigen Einvernehmen abgestimmt. Die Obergrenze der Lagerbestände im Lager des AN wird durch den AG bestimmt, das gleiche gilt für die Sortimentsstruktur.

Das Lager ist durch den AN unter Beachtung der gültigen Arbeits- und Umweltschutzgesetze und unter Einhaltung der vorgeschriebenen Prüfpflichten der Lagertechnik zu betreiben.

Bei allen Transport-, Umschlags- und Lagerungsarbeiten sind die gesetzlichen Bestimmungen insbesondere der Vorschriften (BGV) und Zentrale Hinweise (ZH) der Berufsgenossenschaft einzuhalten.

Der AG behält sich vor, stichprobenartige Prüfungen der Einhaltung der Vorgaben im Lager durchzuführen.

10.4 Materialbewegungen

Der AN kommissioniert (= Zusammenstellung) die benötigten Materialien und übernimmt das Handling von evtl. Materialrückgaben bei zu viel entnommenem Material.

Alle notwendigen SAP-Buchungen für Zugänge und Abgänge von Material im Lager erfolgen durch den AG. Die Buchung beim AG erfolgt auf der Basis der eingestellten Materialanforderungen.

Bei der Freimeldung von leeren Versandspulen (Kabeltrommeln) durch den AN an den Systemlieferanten (z.B. Fa. KTG Kabeltrommel GmbH & Co. KG) ist die dazugehörige Abholquittung innerhalb von 5 Arbeitstagen an den AG per E-Mail an das zentrale E-Mail-Postfach trommelmanagement@mitnetz-strom.de zu senden.

10.5 Abfallrückgaben

Am Lagerstandort bzw. in einem abschließbaren Bereich des AN sind befahrbare Stellflächen für bis zu 20 m³ große Container bereitzustellen. Die auf Grund der Jahresmengen tatsächlich vorzuhaltende Anzahl und Größe der Container stimmt der AG mit dem AN jährlich ab.

10.6 Inventur der Bestände

Durch den AG erfolgt die jährliche Inventur der Bestände entsprechend den gesetzlichen Vorgaben und den Regelungen des AG in Form einer Stichtagsinventur wie folgt:

- Inventur mittels körperliche Bestandsaufnahme durch den AG.
- Inventur mittels Bestandsmeldungen durch den AN an den AG.

Den Bestandsmeldungen liegt eine vollständige Bestandsaufnahme durch den jeweiligen AN zu Grunde. Dazu werden durch den AG vorausgehend entsprechende Inventuraufnahmelisten versendet, die spätestens 5 Kalendertage nach dem vereinbarten Stichtag vom AN ausgefüllt und unterschrieben an den AG zurückgesendet werden.

Für die Durchführung und Koordination der Inventur sind der Inventurleiter des AG bzw. der örtlichen Bestandsaufnahmeleiter des AN verantwortlich. Diese stellen u. a. durch eine Unterweisung der an der Inventur mitwirkenden Personen sicher, dass die Bestandsaufnahmen ordnungsgemäß und effektiv ablaufen. Auf Anforderung stellt der AG geeignete Bestandslisten kostenlos zur Verfügung.

Der AN bereitet die Inventur vor und weist am Tag der Durchführung den Bestand nach.

Differenzen/Abweichungen sind durch den AN aufzuklären. Bei Lagerauflösungen hat dies vollständig und lückenlos eigenständig durch den AN zu erfolgen. Kann keine Klärung erreicht werden, entscheidet der AG über den Umgang mit Fehlmengen, siehe Punkt Haftung.

10.7 Auslagerung des Gutes, kein Pfandrecht

Der AG kann die in seinem Eigentum gelagerten Materialien jederzeit herausverlangen. Er hat die Auslagerung beim AN mit einer Frist von 5 Arbeitstage anzumelden. Die Auslagerung kann nur zu den üblichen Geschäftszeiten des AN verlangt werden.

Die Auslagerung erfolgt in der Weise, dass der AN die Materialien zur versandfertigen Abholung bereitstellt.

Bei Vertragsbeendigung ist der AG verpflichtet, die noch beim AN lagernden Materialien zurück zu nehmen. Der AN ist zu einer Herausgabe verpflichtet. Ein Pfand- oder Zurückhaltungsrecht an den Materialien steht ihm nur wegen solcher Ansprüche zu, die rechtskräftig festgestellt oder vom AG nicht bestritten sind.

10.8 Haftung

Der AN haftet für Verlust und Beschädigung der eingelagerten Materialien, sofern der Verlust oder die Beschädigung während der Lagerung eintritt, es sei denn, der AN weist nach, dass ihn am Eintritt des Schadens kein Verschulden trifft.

Im Falle des schuldhaften Verlustes oder der Beschädigung wird der AG Schadensersatz in Höhe des aktuellen Verkaufspreises berechnen.

Gleiches gilt für den Verlust oder die Beschädigung von wiederverwendungsfähigen Ladungsträgern wie z.B. Gitterboxen, Euro-Paletten und Kabel- und Seiltrommeln.

Der AG überlässt dem AN wiederverwendungsfähige Trommeln mit Kabel und Seil für eine Zeit von 6 Monaten ab Auslieferung mietfrei. Der AN erhält monatlich eine Information mit den in seinem Besitz befindlichen Trommeln, deren mietfreier Zeitraum von 6 Monaten im Folgemonat ausläuft. Wird die Zeit von 6 Monaten durch den AN um mehr als 3 Monate überschritten, behält sich der AG vor, die Mieten für Trommeln an den AN weiter zu verrechnen, es sei denn, der AN weist nach, dass ihn am Eintritt der zu langen Mietzeit kein Verschulden trifft.

11 Entsorgung

- 11.1 Für die Bereitstellung und den Transport von bei der Auftragserledigung anfallenden Abfällen sind alle einschlägigen Vorschriften des Kreislaufwirtschaftsgesetzes und der dazu erlassenen Verordnungen in der jeweils gültigen Fassung und der sich daraus ergebenden Nebenpflichten sowie die Allgemeinen Bedingungen des AG für die Entsorgung zu beachten.
- 11.2 Der AN hat dies im Rahmen seiner gesetzlich festgelegten abfallrechtlichen Pflichten wie folgt vorzunehmen:
- 11.2.1 Alle gefährlichen Abfälle (zum Beispiel salz- & teerölimprägnierte Holzmasten, Massekabel, Muffen, SF6-Anlagen, Transformatoren) aus dem Bereich des AG sind diesem zum Zwecke der Entsorgung zu überlassen. Der AG bleibt Abfallerzeuger dieser Abfälle. Diese sind vom AN an dessen Sitz bzw. am Standort des eingerichteten Firmenlagers in den vom AG zur Verfügung gestellten Behältern / Containern in wirtschaftlichen Mengen zur Abholung bereitzustellen. Eine Umweltbeeinträchtigung ist auszuschließen.
- 11.2.2 Wertstoffe, wie zum Beispiel NE-Metalle, werden vom AN entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen einer ordnungsgemäßen Entsorgung zugeführt. Die Abfälle sind Eigentum des AG und in hierfür bereitgestellte Container des AG einzulagern. Die abfallrechtliche Nachweisführung und Dokumentation erfolgt über Liefer- und Wiegeschein.
- 11.2.3 Alle nicht gefährlichen Abfälle (Bsp. nicht kontaminierter Erdaushub, Stahl- und Eisenschrott) sind vom AN ordnungsgemäß und schadlos zu entsorgen. Abfälle und Abfallgemischen, die der Gewerbeabfallverordnung unterliegen, sind grundsätzlich nach Abfallarten getrennt zu sammeln und zu entsorgen. Der Verbleib ist mit dem Lieferschein nachzuweisen.
- 11.2.4 Die Einstufung des Abfalls und die Abfallmengen entscheiden über die Art des Nachweisverfahrens. Die Entsorgung von Abfällen, die aus mehreren Komponenten bestehen, wovon mindestens eine gefährlich ist, erfolgt in Abstimmung zwischen AG und AN. Ist eine Deklarationsanalyse erforderlich, wird diese, soweit vertraglich nichts anders festgelegt, durch den AN beauftragt.
Die Zulässigkeit des gewählten Entsorgungsweges ist vor Beginn der Entsorgung durch den AN nachzuweisen.
- 11.3 Der AN erstellt ein Entsorgungskonzept. Im Entsorgungskonzept sind vor dem Beginn der Entsorgung alle gefährlichen und nicht gefährlichen Abfälle, aufzulisten, die bei der Baumaßnahme absehbar anfallen werden. Dabei ist für jeden Abfall anzugeben:
- Bezeichnung des Abfalls mit AVV-Nr.
 - geschätzte Abfallmenge
 - Beförderer sowie die Abfallentsorger mit den jeweiligen Nummern
 - Entsorgungsanlage
 - Verwertungs- oder Beseitigungsverfahren
 - Ansprechpartner für weiterführende Abstimmungen

Die Erstellung eines Entsorgungskonzeptes entfällt unter folgenden Bedingungen:

- Baumaßnahmen, bei denen weniger als 10 m³ nicht gefährlicher Abfall anfallen;
Grundlage: 9 § (6) Gewerbeabfallverordnung
- Alle anfallenden Abfälle werden in die durch den AG bereitgestellten Container entsorgt (z.B. Muffen, Holzmasten, Kabelschrott)
- NS-Netzanschlüssen (Einzelbeauftragungen)
- Störungsbeseitigungen

Eine positive Bestätigung des Entsorgungskonzeptes durch den AG ist Voraussetzung für den Entsorgungsbeginn des AN. Die Erstellung des Entsorgungskonzeptes wird dem AN nach LPV 180 50 570 vergütet.

- 11.4 Den Verbleib der nicht gefährlichen Abfälle dokumentiert der AN. Diese Entsorgungsdokumentation einschließlich der gesetzlich geforderten Nachweispapiere (Liefer- und Wiegescheine) ist dem AG vorzulegen. Diese Nachweispapiere sowie die Nachweise für die Dokumentationspflichten entsprechend Gewerbeabfallverordnung (z. B. Bestätigungen der Aufbereitungs- und Vorbehandlungsanlagen) sind dem AG zu übergeben. Die abfallrechtlichen Nachweise für die Entsorgung der gefährlichen Abfälle werden durch den Abfallerzeuger elektronisch erstellt und im zentralen Abfallregister des AG nachgehalten.
- 11.5 Der AG behält sich vor, ggf. die Entsorgungswege mit dem AN abzustimmen sowie die Angaben des AN im Rahmen seiner Sorgfaltspflicht zu überprüfen.
- 11.6 Sämtliche Aufbruch- und Demontagepositionen beinhalten den Abtransport und die Verwertung/Beseitigung des ausgebauten Materials. Ausgenommen sind NE-Metalle und gefährliche Abfälle. Die dafür erforderlichen Erlaubnisse bzw. Anzeigen sind bei Vertragsabschluss vorzulegen (z. B. Beförderungserlaubnis bzw. Anzeige, Entsorgungsfachbetriebszertifikat).

12 Natur- und Umweltschutz

- 12.1 Der AG und der AN sind sich ihrer Verantwortung für die Umwelt insbesondere bei der Durchführung von Baumaßnahmen bewusst. Die hierzu erlassenen Vorschriften, Verordnungen, Richtlinien und dergleichen stellen hohe Anforderungen sowohl an den AG als auch an den AN. AG und AN werden daher gemeinsam für die Einhaltung der Vorschriften Sorge tragen.
- 12.2 Die für die Durchsetzung der Baumaßnahmen notwendigen Naturschutz- und umweltschutzrechtlichen Genehmigungen werden vom AG eingeholt.
- 12.3 Der AN wird die Inhalte und Nebenbestimmungen der jeweiligen Genehmigungen beachten und einhalten.
- 12.4 Der AN wird eigenverantwortlich die Notwendigkeit von Genehmigungen und das Vorliegen der Genehmigungen berücksichtigen. Sollte nach Ansicht des AN eine notwendige Genehmigung nicht vorliegen, wird der AN dieses dem AG unverzüglich mitteilen. Falls erforderlich, ist die Baumaßnahme bis zur Klärung über das Vorliegen und die Notwendigkeit der Genehmigung einzustellen.
- 12.5 Der AG ist an die freiwillige Selbstverpflichtung der SF₆-Produzenten, Hersteller und Betreiber von elektrischen Betriebsmitteln > 1kV zur Energieübertragung und -verteilung gebunden. Der AN ist daher verpflichtet sein Personal auf Grundlage einschlägiger Vorschriften zum Umgang mit SF₆ (VDE 0101, VDE 0670 Teil 1000, VDE 0671 Teil 203, BGI 753, CIGRE publication 276 August 2005) einmal jährlich zu unterweisen. Diese Unterweisung ist gegenüber dem AG nachzuweisen. Der AG hat die nach Chemikalien-Klimaschutzverordnung geforderten Sachkundebescheinigungen für die durchzuführenden Arbeiten für sein Personal nachzuweisen.
- 12.6 Der AG ist bei Beförderungen von Gefahrgütern nach den gesetzlichen Regelungen für den Transport immer Auftraggeber des Absenders. Der AG liefert dem AN die für die Beförderung vorgeschriebenen Informationen (z. B. für das Beförderungspapier). Der AN ist Absender mit allen Pflichten nach § 9 GGVSE. Er hat die einschlägigen Gefahrgut-Rechtsvorschriften einzuhalten. Der AN weist dem AG mit entsprechenden Dokumenten nach, dass er die erforderlichen personellen und technischen Voraussetzungen für die Beförderung der jeweiligen Gefahrgüter besitzt.

13 Gesetze, Vorschriften und Bestimmungen

Die Ausführung der Leistungen muss nach den gültigen Gesetzen, technischen Vorschriften, Unfallverhütungsvorschriften, den Technischen Richtlinien/Anweisungen sowie den Ausführungsunterlagen/Projekten des AG erfolgen.

Es gelten u. a.:

- KrWG Kreislaufwirtschaftsgesetz
- WHG Wasserhaushaltsgesetz
- BNatSchG Bundesnaturschutzgesetz
- GefStoffV Verordnung über gefährliche Stoffe
- GGVSE Gefahrgutverordnung Straße und Eisenbahn
- StVO Straßenverkehrsordnung
- Bestimmungen Umweltschutz und Arbeitsschutz des AG
[Zusatzbedingungen für die Einhaltung der Bestimmungen der Arbeitssicherheit/Umweltschutzes (ZB AS/US)]
- einschlägige Unfallverhütungsvorschriften der Berufsgenossenschaften
- einschlägige Normen wie z. B. DIN VDE und DIN-Bestimmungen
- staatliche Rechtsvorschriften sowie deren Verordnungen und Durchführungsanweisungen, z. B.
 - ZTVbit-STB Technischen Vorschriften und Richtlinien für den Bau bituminöser Fahrbahndecken
 - ZTV A-StB Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen und Richtlinien für Aufgrabungen in Verkehrsflächen
 - ZTVE-STB Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen und Richtlinien für Erdarbeiten im Straßenbau
 - ZTV-SA Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen und Richtlinien für Sicherungsarbeiten an Arbeitsstellen an Straßen
 - RSA Richtlinien für die Sicherung von Arbeitsstellen an Straßen
 - RAS-LP 4 Richtlinie für die Anlage von Straßen
Teil: Landschaftspflege,
Abschnitt 4: Schutz von Bäumen, Vegetationsbeständen und Tieren bei Baumaßnahmen

in der jeweils gültigen Fassung.